

Erfahrungsbericht – Auslandsstudium an der Université Aix-Marseille (SoSe 2025)

Vorbereitung

Da ich Französisch im Lehramtsstudium studiere, war für mich schon früh klar, dass ich gerne ein Semester im frankophonen Ausland verbringen möchte. Ich hatte bereits zuvor Aufenthalte in Frankreich und in der Provence, sodass die Wahl für Aix-en-Provence recht naheliegend war. Bereits während der Infoveranstaltung meiner Heimatuniversität konnte ich mich umfassend informieren und erhielt hilfreiche Hinweise zur Organisation und zum Bewerbungsverfahren.

Im Bewerbungsprozess hatte ich Glück und erhielt direkt meine Erstwahl: die **Université Aix-Marseille** mit Standort in Aix-en-Provence. Zunächst war ich etwas unsicher, da ich befürchtete, der Studienort sei Marseille – doch nachdem ich herausfand, dass die Fakultäten auch in Aix liegen, war die Entscheidung schnell gefallen.

Die Erstellung des Learning Agreements stellte sich als etwas umständlich heraus, da die Kurslisten und Modulhandbücher nicht immer online verfügbar oder nur schwer auffindbar waren. Meine Erasmus-Koordinatorin vor Ort war mir dabei eine große Hilfe. Dennoch sollte man von Beginn an einkalkulieren, dass Änderungen (Changes) während des Semesters fast unvermeidlich sind. Die Online-Plattform „Mobility Online“ lief zu diesem Zeitpunkt nicht ganz fehlerfrei, was die Organisation etwas erschwerte.

Die Gasthochschule schickte nach der Zusage noch detaillierte E-Mails, in denen die notwendigen Schritte zur Einschreibung erklärt wurden – darunter auch Hinweise zur Bewerbung für ein Wohnheim beim CROUS.

Vor Ort

Die Anreise nach Aix-en-Provence ist unkompliziert möglich. Ich unternahm die Reise zwar mit meinem Rennrad, da ich vor dem Start meines Erasmus-Semesters noch etwas Zeit hatte, eine andere Option wäre aber auch der TGV nach Aix-en-Provence TGV – von dort fährt die Buslinie 40 in rund 20 Minuten ins Stadtzentrum. Die Busse verkehren regelmäßig bis spät in die Nacht und sind auch mit großem Gepäck gut nutzbar.

In Aix selbst braucht man im Alltag fast keinen Bus. Die Stadt ist übersichtlich, man erreicht vieles zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Für längere Strecken, etwa nach Marseille oder an die Küste, lohnt sich die „la carte“ für den öffentlichen Nahverkehr. Für unter 25-Jährige kostet ein Tagesticket lediglich 2 Euro, womit man unbegrenzt in der Region Aix-Marseille reisen kann. Da ich beim Antreten meines Erasmusjahres allerdings schon 26 Jahre alt war, fiel dieser Vorteil weg, ich konnte die Strecken dennoch mühelos mit meinem Fahrrad zurücklegen. Ausserdem half es mir Freunde mit einem Auto zu haben☺.

Unterkunft

Ich habe während meines Aufenthalts in einem **CROUS-Studentenwohnheim** gewohnt. Diese Wohnheime sind im Vergleich zu den extrem hohen Mieten in Aix deutlich günstiger und damit eine realistische Option für Erasmus-Studierende. Allerdings war es dort schwierig, in Kontakt mit französischsprachigen Studierenden zu kommen. Viele internationale Studierende waren ebenfalls im Wohnheim untergebracht, sodass man eher unter Erasmus-Teilnehmenden blieb.

Rückblickend würde ich daher empfehlen, eine **WG mit einheimischen Studierenden** zu suchen – sei es in Aix oder auch in Marseille. Besonders in Marseille sind die Mietpreise deutlich niedriger, und dank des günstigen Bustickets sind Pendelfahrten kein Problem. Ein wichtiger Tipp: Beantragt so früh wie möglich das **französische Wohngeld (CAF)**. Der Prozess ist zwar aufwendig – man benötigt u. a. ein französisches Bankkonto und eine Steuer-ID –, aber finanziell zahlt es sich aus. Die Zuschüsse können mehrere hundert

Euro betragen, was bei den Mietkosten eine enorme Entlastung ist. Allerdings sollte man sich nicht von den vielen Nachforderungen an Unterlagen entmutigen lassen – Geduld lohnt sich!

Organisation und Studium an der Gasthochschule

Die Organisation vor Ort war nicht immer einfach. Der Kontakt per Mail erwies sich als schwierig: Es kam zu einigen Missverständnissen, beispielsweise bei der Bereitstellung von Dokumenten für die Wohnheimbewerbung. Vieles ließ sich jedoch schnell klären, sobald man persönlich ins **International Office** ging – der direkte Kontakt war deutlich effektiver als E-Mails.

Inhaltlich war das Studium an der **Université Aix-Marseille** sehr anders als in Deutschland. Als Lehramtsstudent fiel mir besonders auf, dass **pädagogische oder didaktische Inhalte** so gut wie gar nicht angeboten wurden. Stattdessen sind die Kurse eher forschungsorientiert und werden überwiegend im **Frontalunterricht** abgehalten. Hier hatte ich das Gefühl, dass dieses Lehrformat im französischen Hochschulsystem noch wesentlich stärker verbreitet ist als in Deutschland. Hinzu kommt ein spürbar stärkeres hierarchisches Verhältnis zwischen Lehrperson und Studierenden.

Viele Kurse waren zudem nicht optimal auf Erasmus-Studierende abgestimmt. Teilweise war das Sprachniveau eine große Hürde, teilweise fehlte die methodische Aufbereitung. Dennoch konnte ich durch eine gute Beratung seitens meiner Erasmus-Koordinatorin bestimmte methodische Hürden vorbeugen, wie bspw. das Schreiben einer Dissertation, welche als Prüfungsform besonders anspruchsvoll für Erasmusstudent*innen sein soll.

Prüfungen bestehen meist aus einem **contrôle continu (CC)**, also benoteten Zwischennachweisen, und einem **contrôle terminal (CT)** am Semesterende. Diese können mündliche Präsentationen, Klausuren oder schriftliche Arbeiten sein. Der Workload war insgesamt höher als in Deutschland, die Noten fielen dann aber doch überraschend gut aus.

Alltag und Freizeit

Das Leben in Aix-en-Provence war insgesamt sehr angenehm. Die Stadt ist kompakt und charmant – alles ist fußläufig erreichbar. Zugleich gibt es ein breites kulturelles Angebot: günstige Kinopässe, kostenlose Museen und Konzerte, viele Erasmus-Veranstaltungen und Sportkurse über die Uni. Auch soziale Engagementmöglichkeiten sind zahlreich, etwa in **studentischen Assoziationen, Sprachcafés oder sozialen Projekten**. Besonders bereichernd war für mich das **Kultur- und Solidaritätscafé „3C“**, wo ich engen Kontakt zu Einheimischen knüpfen konnte.

Die geografische Lage ist ein weiterer großer Pluspunkt: In kurzer Zeit ist man in den **Calanques bei Marseille**, am **Mittelmeer**, im **Sainte-Victoire-Gebirge** oder in malerischen provenzalischen Dörfern. Wandern, Klettern, Wassersport und kulturelle Ausflüge bieten unzählige Abwechslung.

Fazit

Rückblickend war mein Auslandssemester in Aix-en-Provence eine sehr **bereichernde Erfahrung**. Sprachlich habe ich enorme Fortschritte gemacht, kulturell unzählige Eindrücke gesammelt und wertvolle Kontakte geknüpft. Besonders das Engagement im „3C“ hat mir geholfen, über den Erasmus-Kreis hinaus Einheimische kennenzulernen.

Schwierigkeiten gab es natürlich auch – insbesondere bei der Organisation und der didaktischen Qualität vieler Lehrveranstaltungen. Auch das Wohnen im Wohnheim war zwar günstig, aber für den sprachlich-kulturellen Austausch weniger geeignet. Für ein nächstes Mal würde ich daher unbedingt eine **WG mit französischen Studierenden** wählen und mich noch stärker in **studentischen Vereinen** engagieren. Alles in allem kann ich ein Auslandssemester in Aix-en-Provence aber nur empfehlen: die Mischung aus einer lebenswerten Stadt, reicher Kultur, mediterranem Flair und unzähligen Freizeitmöglichkeiten macht den Aufenthalt zu einer unvergesslichen Erfahrung.